

Grooving In Green: "Stranglehold"

Beigesteuert von Andreas Torneberg

Sonntag, 18. August 2013

Letzte Aktualisierung Sonntag, 18. August 2013

Der erste Track "Breathless" stellt rein instrumental das Thermometer schon mal auf Gothic Rock. Dann wird der Braten in den Ofen geschoben und mit "Stranglehold" sofort auf Fields-Temperatur geheizt.

Nicht genug, dass die Musik so klingt, auch die Stimme gibt sich schamlos als McCoy Abziehbild, der hohe Refrain dahinter ist aus "Vision Thing" der Sisters geschürft. Und wer es bis jetzt dem Bandnamen nicht angesehen hat - die drei Krachmacher Pete, Simon und Tron stammen natürlich aus England.

Nun hat man sich gerade innerlich auf diese Fields/Sisters-Kopie eingepegelt, da werden die fetten Katzen geschlachtet, aber "Fat Cats" entwickelt sich insbesondere vokalistisch dann doch ganz anders.

Die hohe Refrainstimme vom Song davor macht sich nun als stimmlicher Solo-Entertainer und fährt im folgenden Liedgut zu so einer Art Brian Connolly (The Sweet) dunkler Klimazonen auf. Was heißt, hohe Oktave, melodisch, als wenn sich einer vom Heavy Metal im Proberaum geirrt hätte und nun bei den Goth Rockern gelandet wäre. Etwas anstrengend auf Dauer, aber durch entspannende Musikpassagen gemildert.

Entspannung gilt allgemein für das gleichmäßige, wenig aufgeregte oder auch wenig aufregende Drumming im Einheitstempo und das genretypische atmosphärische Gitarrenweben über die ganze Platte hinweg. "Lucid" fordert dem Sänger ein paar Varianten ab, die die gepresste hohe Oktave in ein geheimnisvolles Flüstern zwingen. Jeder Song für sich macht eine ganz passable Figur, aber im gesamten Verlauf der Stücke herrscht zu viel Einförmigkeit, zu wenig Wiedererkennungswert, zu wenig Unterschiede, zu wenig profilierte Ideen.

Bestens geeignet in der Single-Auskopplung für die Gothrock-Party oder im Hintergrund als Monotonberieselung - jedoch beim konzentrierten Zuhören wartet man auf die Ausnahme von der Regel, auf einen neuen Aspekt. Und, oh Mikrowunder, er wird einem präsentiert: zumindest scheu und ansatzweise zeigen sich in den letzten Songs mit Stimme und Ideen, dass da eigentlich noch mehr im Kasten ist. "Stranglehold" ist nicht der große Wurf, aber es besteht vielleicht Hoffnung. Da geht noch mehr, also eventuell.

Tracklist:

01. Breathless

02. Stranglehold

03. Fat Cats

04. A New Vessel

05. Lucid

06. Gain Ground

07. Die Alone

08. Beneath The Surface

09. More News On Nothing

Grooving In Green @ LabelLos.de